

Pax-Bank Preis 2012

Ansprache von Dr. Christoph Berndorff - Vorstandsvorsitzender der Pax-Bank eG

Eure Eminenz,
sehr verehrter Herr Bundestagspräsident Dr. Lammert,
verehrte Geistlichkeit,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist sicherlich kein Zufall, dass wir die diesjährige Verleihung des Pax-Bank Preises 2012 auf den 98. Katholikentag hier in Mannheim gelegt haben. Ein außerordentlich beliebter und geschätzter Preisträger, Sie, Eure Eminenz, Professor Dr. Karl Lehmann, und ein besonders prominenter und verehrter Laudator, Sie, Herr Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert, und so viele frohe Herzen, die unserer Einladung gefolgt sind: Sie alle tragen dazu bei, uns, die Pax-Bank, mit Stolz zu erfüllen, den diesjährigen Preis hier in diesem Umfeld überreichen zu dürfen. Dabei darf ich zusätzlich unseren Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dompropst Dr. Norbert Feldhoff, erwähnen, der uns dankenswerter Weise ebenfalls die Ehre erweist. Sie alle heiße ich hier im Beethovensaal herzlich willkommen!

Mittlerweile entwickelt sich dieser jährlich ausgelobte Preis zu einer festen Institution unserer Pax-Bank; so kommt es in diesem Jahr zum 7. Mal zur Auszeichnung für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet des interkulturellen und interreligiösen Dialogs - hier im Rhein-Neckar-Gebiet mit jeweils 100.000 Katholiken und Protestanten und ca. 50.000 Muslimen.

Ständig ergeben sich nicht nur bei uns in Deutschland Konflikte zwischen Christen und Muslimen neben einer Gottlob überwiegenden friedlichen Koexistenz. Die jüngsten Aktionen der Salafisten sind allerdings Zeugnis einer Tendenz, das von allen Bundesbürgern gewollte gedeihliche Miteinander von Christen und Muslimen, sei es im Privatleben, sei es am Arbeitsplatz oder im politischen Leben, zu spalten bzw. gegeneinander aufzuwiegeln. Was einer solchen Entwicklung Einhalt gebieten kann, ist stets nur eines: der Dialog untereinander und miteinander! Was kann aber eine Bank katholisch christlicher Prägung wie die Pax-Bank hierfür tun? Ausgerechnet in einer Zeit, in der andere Banker viel Vertrauen eingebüßt haben.

Mit dieser Frage trat ich vor ungefähr zehn Jahren an Se. Eminenz, Karl Kardinal Lehmann, den heutigen Preisträger, heran. Er verwies mich an Herrn Pater Hans Vöcking von den Weißen Vätern, der heute ebenfalls unter uns weilt. Dieser wiederum brachte mich mit der Familie von Fürstenberg zusammen, mit deren großzügiger Unterstützung die Stiftung Georges-Anawati ins Leben gerufen wurde, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, das friedliche Neben- und Miteinander von Menschen christlicher und muslimischer Tradition in gegenseitiger Achtung zu fördern. Der Stiftungsrats- vorsitzende, Dr. Gregor Freiherr von Fürstenberg, hauptamtlich Vize- präsident des Hilfswerks missio in Aachen, ist heute ebenfalls anwesend und wird gleich diese Stiftung vorstellen. Zwischen der Georges-Anawati-Stiftung und der Pax-Bank entwickelte sich im Laufe der Jahre eine fruchtbare Kooperation. Die Vorstandsmitglieder der Georges-Anawati-Stiftung, Herr Cornelius Fetsch, u. a. auch Ehrenvorsitzender des Bundes Kath. Unternehmer, und Herr Werner Höbsch erwiesen sich dabei als treibende Kraft, der Pax-Bank jährlich einen

Preisträger vorzuschlagen, der wahrlich diesen Preis im interkulturellen Dialog zwischen Christen und Muslimen verdient. So wurden uns in der Vergangenheit Preisträger vorgestellt, die in ihrer täglichen Arbeit mit Christen und Muslimen den Dialog erforschten und weiter vorantrieben. So waren unter den Preisträgern Ordensschwwestern, Lehrer (katholisch, evangelisch, muslimisch) oder zuletzt der Islamwissenschaftler Herr Nevfel Cumart, die mit dem Pax-Bank Preis ausgezeichnet wurden.

In diesem Jahr und damit heute fiel die Wahl auf Sie, Eure Eminenz, worüber ich mich persönlich besonders gefreut habe, erinnert mich doch diese Preisverleihung sehr an unsere Begegnung, die die Initiative der Pax-Bank hierzu hervorbrachte. Auch hielten Sie vor einigen Jahren bei unserer Preisverleihung in Mainz eine besonders bedeutsame Rede. Damals stellten Sie heraus: „Der interreligiöse Dialog hat zwar seit dem 11. September 2001 in der öffentlichen Meinung Hochkonjunktur“, doch gab es von katholischer Seite verschiedene Phasen bei dem Versuch einer Begegnung und des Gesprächs mit den Religionen. Sie wiesen bezogen auf den Dialog mit dem Islam darauf hin, dass es im Christentum und im Islam bei allen tiefgreifenden Differenzen immer noch nicht genügend entdeckte Gemeinsamkeiten gäbe. Damit machen Sie uns Mut, eben nicht Trennendes hervorzuheben, sondern Verbindendes zu suchen, quasi ein Aufruf, an unserer Initiative festzuhalten und weiterzuarbeiten.

Insoweit ist es mir eine Ehre, Eure Eminenz, dass Sie bereit waren, diesen Preis entgegenzunehmen. Ich danke im Übrigen allen, die mitgeholfen haben, dass diese Veranstaltung heute hier in dieser Weise stattfinden kann, und darf nun an Dr. Gregor Freiherr von Fürstenberg weitergeben.